Auch die Liebe verleiht Flü-üü-gel . . . «Angélique» von Samir.

Spätere Heirat nicht ausgeschlossen . . .

«Blind Date» – Schweizer Kurzfilme laden zum Rendez-vous

Was unter dem Titel «Partnervermittlung» lange Zeit als eine Angelegenheit von alten Jungfern und verklemmten Männern zu Unrecht belächelt wurde, ist dank einschlägigen Fernsehsendungen und den Möglichkeiten des Internet heute auch bei jungen Menschen «in»: Verabredungen mit Unbekannten, sogenannte «Blind Dates». Den Westschweizer Produzenten *Pierre-Alain Meier* reizte das Thema zu einem Experiment. Durch eine Anzeige suchte er Exposés zu Drehbüchern, die das Thema der «Blind Dates» für eine Reihe von Kurzfilmen behandeln sollten. Aus den eingesandten Vorschlägen wurden zwölf ausgewählt, mit Hilfe professioneller Filmautoren zu Drehbüchern ausgearbeitet und in Zusammenarbeit mit den drei Fernsehanstalten der SRG von Schweizer Filmschaffenden der mittleren Generation (im Alter zwischen 33 und 48 Jahren) in Szene gesetzt.

Aus den insgesamt zwölf viertelstündigen Kurzfilmen hat die Filmverleiherin *Bea Cuttat* sieben ausgewählt und zu einem Programm in Spielfilmlänge zusammenmontiert. Damit wird eine Form des Erzählkinos zur Diskussion gestellt, die seit längerer Zeit etwas in Vergessenheit geraten ist: der Episodenfilm. Die sieben Kurzfilme vermitteln einen unterhaltsamen Querschnitt durch die Vielfalt der heutigen Schweizer Filmszene – ein buntes Kaleidoskop höchst unterschiedlicher Gestaltungen des gleichen Themas. In meist humorvoller Art und gelegentlich auch grotesker Überzeichnung spiegeln die sieben Arbeiten die Erwartungen, Hoffnungen und Ängste, die mit einem «Blind Date» verbunden sind. Der Zuschauer, der unvorbereitet von einer Geschichte in die andere purzelt, erfährt dabei ein im Kino sonst ungewohntes Wechselbad der Gefühle.

Eine besonders witzige Variante des Themas bietet *Christoph Schaubs* Beitrag *«Einfach so»:* In einem Restaurant warten eine junge Frau und ein junger Mann auf einen unbekannten Partner. Sie sind sich sympathisch und halten sich gegenseitig für die Person, mit der sie verabredet waren. Als dann die «richtigen» Kontrahenten aufkreuzen, sorgt ein als Deus ex machina wirkender Hund dafür, dass aus zwei unbefriedigenden «Blind Dates» doch noch ein vielversprechendes «Rendez-vous avec la chance» wird. Weniger Glück hat der junge Bauernsohn in *Blaise Piguets «Le chevalier à la rose»,* der einer erzwungen Heirat entkommen und sich in der Stadt mit einer Unbekannten treffen will. In beängstigender Weise gerät er dabei vom Regen in die Traufe. Um eine Flucht ganz anderer Art geht es in *Samirs* Groteske *«Angélique».* Hier entflieht ein junger Mann dem Rendez-vous, weil ihm die Frau zu schön ist. Doch der Vamp verfolgt ihn so hartnäckig, dass er am Ende die «Angst vor dem Fliegen» verliert. Eine Nullösung strebt auch die schüchterne Postbeamtin in *Anka Schmids «Little Sister»* an, deren Schwester sie ungefragt in einer Annonce als «grazile Träumerin» angepriesen hat. Doch die 17 eintreffenden Bewerbungen beflügeln ihre Phantasie und geben ihr ein neues Selbstvertrauen.

Eher mörderische Phantasien hat dagegen das kleine Mädchen in *Bianca Conti Rossinis «Joyeux Noël»,* dessen Mutter einen Unbekannten zum Weihnachtsessen eingeladen hat und beim Klingeln an der Türe selber befürchtet, es könnte ein Wüstling sein. Klischeebilder einer Telenovela am Fernsehen bestimmen in *«L'hacienda du bonheur»* die Wunschvorstellungen einer Mutter, die über eine Annonce einen Vater für ihre beiden Kinder sucht. Und um Sehnsüchte eher unziemlicher Art geht es schliesslich in *«Les voies du Seigneur»* von *Antoine Plantevin.* Hier erwartet eine junge Nonne die Ankunft eines Häftlings auf Urlaub. Boccaccio lässt grüssen.

Angesichts der Kürze der einzelnen Beiträge nimmt man in Kauf, dass nicht alle von ihnen die gleiche Qualität aufweisen. Hingegen bedauert man, dass die Kunstperlen verschiedener Couleur, die auf der Leinwand vor dem Zuschauer vorbeirollen, aus Kostengründen nicht sorgsam auf einem Collier aufgereiht werden konnten. (Kino *Movie* in Zürich)

Gerhart Waeger